

# Ist Bundesrat Schmid umsonst für Blocher geopfert worden?

Veröffentlicht am 9. Dezember 2008

Es ist eine Illusion, zu glauben der Nachfolger von Samuel Schmid werde jemand anderes als Blocher oder Maurer sein.

Ganz einfach deshalb, weil die anderen Parteien unter sich und sogar in sich selber, nicht wissen, was sie gegen das ihnen von der SVP aufoktroyierte Zweierticket tun sollen.

Wählen sie Maurer, dann wird dieser seinem Herrn und Meister ergebene langjährige Gefolgsmann das tun, was ihm befohlen wird. Vielleicht in einer anderen Form, aber in der Substanz sicher noch viel unbeugsamer, um das Wohlgefallen und nicht den Zorn seines Idols zu wecken. So wie er das seit Jahrzehnten getan hat!

Daran wird auch seine Schlaueit und die jeweils den Umständen angepasste Tarnung als ein umgänglicher und verständlicher Kollege nichts ändern. Wie er selber sagte, zum Busenfreund wird er mit niemandem werden, vor allem nicht mit Eveline Widmer-Schlumpf. Dafür wird recht bald, wie bei der Reorganisation der SVP, auch im Bundesrat ein hartes Regime mit einer straffen vertikalen Ordnung, einer eisernen Disziplin, untermauert von Blochers Millionen und einem meisterhaft gekonnte Intrigenspiel, Einzug halten. Der Anfang eines Einparteien-Regimes nach bewährtem Muster des letzten Jahrhunderts!

Fast wäre man versucht, Blocher an Stelle von Maurer den Vorzug zu geben. Blocher zu sehr von sich und seinen Qualitäten überzeugt, geht viel offener auf seine Ziele los, ist nicht wie Maurer geschmeidig und beherrscht genug und bietet so seinen Gegnern ständig neue Angriffsflächen. Zudem behandelt er die Bürger/innen der Schweiz wie die Angestellten seiner eigenen Firma. Das kommt zum Glück beim Durchschnittsschweizer nicht gut an... Blocher als Bundesrat könnte so für die SVP und trotz der eisernen Disziplin Maurers zu einer Zerreihsprobe für die SVP werden. Deshalb kann man Maurer glauben, wenn er erklärt, er werde jedenfalls seine Wahl annehmen.

Nur der Ehrgeiz Blochers und seine Überzeugung, er sei am besten qualifiziert, um heute die Schweiz aus der Krise zu retten, könnte ihn veranlassen, Maurer zum Verzicht auf seine Bundesratswahl zu zwingen. Damit wäre dann die Bundesratswahl 2008 zum Ersatz von Samuel Schmid gelaufen, es sei denn die Bundesversammlung erklärt eine so zustande gekommene Bundesratswahl Blochers als ungültig. Gleichzeitig fordert sie die SVP auf, neue Nominationen zu machen. Allerdings ohne Blocher und Maurer, der sich ja bei Nichtannahme der Wahl selber eliminieren würde. Wenn die SVP, das heisst das Tandem Blocher /Maurer hart bleiben und einer von ihnen in einem neuen Wahlgang als Nachfolger von Samuel Schmid in den Bundesrat kommt, dann könnten ja , wie ich das schon

einmal vorgeschlagen habe, alle übrigen Bundesratsmitglieder ihren sofortigen Rücktritt erklären.

Das würde eine Gesamterneuerung des Bundesrats notwendig machen. So allen Parteien ermöglichen, ihre besten Leute in den Kampf zu schicken. Gleichzeitig sollte die Gelegenheit benützt werden, um die heute überholten mathematisch errechneten Sitzansprüche abzuschaffen und gleichzeitig festzulegen, dass zwar nach Möglichkeit die grossen Parteien höchstens nur je einen Sitz erhalten sollten. Dadurch würde im Bundesrat Platz gemacht werden für Vertreter der kleineren Parteien oder gar für vollständig unabhängige, parteilose Kandidaten. Die Polarisierung im Bundesrat zwischen SVP und SP könnte damit wesentlich eingedämmt werden.

Eine Illusion? Vielleicht, aber im Vergleich mit der heute zerfahrenen Situation müssen wir uns endlich aufraffen, um unsere direkte Demokratie vor dem Abgrund eines autoritären, vollständig undemokratischen Staats zu bewahren.